

IM GESPRÄCH MIT MARIA BIANCA BISCHOFF, EFIT-AUDITORIN, AUTORIN UND COACH

# Probleme als Chancen begreifen

**Eine Begegnung mit Maria Bianca Bischoff ist immer ein zwischenmenschlicher Austausch auf Augenhöhe. Das ist ihr wichtig. Die Prioritäten in ihrem Leben haben sich seit ihrer schweren Krebskrankheit verändert. Das Wesentliche ist geblieben. So auch die Liebe zur Textilpflege. Die EFIT-Mitarbeiterin ist auch Autorin und Coach. Wir haben mit ihr gesprochen – über die Branche, Probleme und Chancen.**

► Aus ihrem Business hat sich die ehemalige ChemTex-Inhaberin vor fünf Jahren zurückgezogen. In der Europäischen Forschungsvereinigung Innovative Textilpflege (EFIT) ist sie als Auditorin für das Qualitätsmanagement von „fashionCare“ nach wie vor aktiv. Maria Bianca Bischoff ist für die Auditierung der Betriebe in ihrer Heimat und in Österreich verantwortlich. Sie schult EFIT-Mitglieder und deren Mitarbeiter, organisiert Weiterbildungen und lehrt an der Berufsfachschule Zürich. Außerdem ist sie eine gefragte Referentin des Verbandes Textilpflege Schweiz (VTS). Als Fachfrau überzeugte sie mit Know-how, Leidenschaft und Kreativität. Prozesse lebendig zu gestalten, genau das ist ihr Ding. Den Blick für schöne Dinge hatte sie schon immer.

Deshalb entscheidet sich Bischoff zunächst für eine Ausbildung in Architektur, wie ihr damaliger Freund und späterer Ehepartner Peter Bischoff. Bereits nach ihrem Diplom erlebt die Schweiz jedoch ihre erste Baurezession und Maria Bischoff kommt zu dem Schluss: „Frau und Bau. Das passt. Frau und Textil passt besser.“ Als eine von 50 Bewerbern bekommt sie die Chance, bei der „Schaffhauser Wolle“, einem Betrieb mit damals mehr als 300 Mitarbeitern, die Administration der Modeabteilung zu übernehmen. „Mein damaliger Chef erkannte bald, dass ich der Firma mehr Nutzen stiften würde, wenn ich mit meiner Begeisterungsfähigkeit die Verkaufsabteilung unterstütze“, erzählt sie uns. So organisiert sie in den 1970ern Ausstellungen und Modenschauen in der gesamten Schweiz, wie im Züricher Kongresshaus oder im Grandhotel Bellevue Place in Bern.

## Erfolgreiche Durchstarter in der Textilpflege

Ende der 1970er zieht sich auch Ehemann Peter Bischoff aus der Baubranche zurück, da sich die Lage dieses Wirtschaftszweiges weiterhin verschärft. Gemeinsam planen beide einen unternehmerischen Neustart in der professionellen Textilpflege. 1979 kaufen sie den Textilpflegebetrieb ChemTex in Davos. Zu diesem Zeitpunkt gibt es hier noch fünf Mitbewerber am Markt; 21 Jahre später nur noch ChemTex als alleinigen textilen Dienstleister im Umkreis von 50 km an den Standorten Davos und Klosters. Peter Bischoff macht eine klassische Berufsausbildung als Textilpfleger

mit Diplom und einem eidgenössischen Fähigkeitsausweis. Für seine Frau ist „Hohenstein“ das Maß aller Dinge. In den 1990er Jahren lässt sie sich an der technischen Akademie Hohenstein zur diplomierten „Fachfrau Textilreinigung“ ausbilden.

Im Familienbetrieb ChemTex wird anfangs nicht nur gereinigt, sondern auch gewaschen. In der Wintersaison rund eine Tonne Wäsche pro Woche. Großbetriebe der Wäschereibranche aus Zürich entdecken Anfang der 1990er das Potenzial in den Bündner Bergen. „Über Nacht wurden wir vor die Wahl gestellt, einen Großteil unserer Wäscheaufträge zu verlieren oder sie zum halben Preis

weiterhin zu erledigen“, erinnert sich die Unternehmerin. „Das war eine sehr schwierige Zeit für Peter und mich.“ Ein Freund und Branchenkollege rät ihnen, sich auf die Chemischreinigung zu spezialisieren und konsequent auf Qualität zu setzen. Sie sollten sich im Bereich Wäsche auf Nischenprodukte beschränken und sich individuelle Wünsche angemessen bezahlen lassen. Ein Rat, der sich bewährte.

## Wo Königshäuser reinigen lassen

„Damals wie heute bedeutet Qualitätsreinigung, dass jeder im Team sein Bestes gibt. Dass mit Liebe zum Detail gearbeitet wird und mit absoluter Professionalität“, so Maria Bischoff. Dennoch sei der Weg zum Erfolg durchaus mühevoll gewesen, ergänzt sie nachdenklich: „Erst nach geraumer

Zeit ernteten wir die Früchte, die uns gefielen und die uns viel Freude bereiteten. Wohlhabende Kunden, besser gesagt deren Mitarbeiter, Reisende und Touristen aus halb Europa kamen mit großen, prall gefüllten Koffern und brachten traumhaft schöne, teure Markenmode – manchmal sogar ganze Schränke voll exklusiver Bekleidung.“ Die Qualität und Professionalität von ChemTex hatte sich in der High Society herumgesprochen. Zu den Kunden zählten das britische Königshaus, Popstars, Politiker und VIPs aus aller Welt. 33 Jahre lang führen Maria und Peter Bischoff ihren Betrieb durch gute, aber auch schwierige Zeiten, unterstützt durch sechs bis acht Mitarbeiter und Auszubildende. „Wir haben sie im Sinne unseres Qualitätskonzepts angelernt und fortgebildet. So gut wie alle hielten uns über Jahrzehnte die Treue.“ Maria Bischoff ist stolz darauf. Und dankbar. Die meisten Angestellten wurden vom Nachfolger übernommen. Den bestens laufenden Betrieb abzuge-



**Maria Bianca Bischoff möchte die junge Reinigergeneration mit ihrer Erfahrung unterstützen.**

Foto: privat

ben, war keine leichte Entscheidung. Es gab jedoch einen ernsthaften Grund. Maria Bischoff erkrankte an Krebs. Für sie und ihre Familie ist es ein Schock und eine Herausforderung zugleich. Für die Unternehmerin bedeutet die schwere Erkrankung eine neue Sinnfindung und Neuorientierung in ihrem Leben. Für ChemTex gilt es, eine Lösung zu finden.

Und so geht im Jahr 2012 der Betrieb in den Besitz der Wäscheria Textilservice AG Ilanz über. Maria und Peter Bischoff lösen sich von ihrem gemeinsamen Lebenswerk und starten noch einmal neu durch. Gemeinsam gehen sie auf Weltreise. Ihr Motto lautet: „Es gibt überall ein Flugzeug, das uns zurück in die Schweiz fliegt, falls es nötig ist.“ Denn Marias Krebskrankheit ist zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht überwunden. Trotzdem werden es 439 unvergessliche Tage, in denen Maria Bischoff den Krebs endgültig hinter sich lassen darf – zutiefst dankbar. „Völlig gesund und voll Lebenskraft kehrten Peter und ich 2013 zurück in die Schweiz.“

## Ein neues Leben mit neuen Aufgaben

Ihre Heilung ist für sie ein Wunder. „Ein zweites Leben wurde mir geschenkt“, schreibt sie später in ihrem Buch mit dem Titel „Ich werde noch lange blühen“. Mit dem Schreiben ihrer Geschichte entdeckt sie eine weitere Leidenschaft und Aufgabe. Sie teilt sich mit, um Menschen Mut und Zuversicht zu geben, insbesondere denen, die wie sie mit einer Krebsdiagnose konfrontiert sind. Denn in solchen Momenten ist plötzlich alles anders, nichts mehr, wie es war. Von einem Tag auf den anderen stellen sich neue Fragen.

Menschen dabei zu begleiten, eigene, authentische Antworten zu finden, wird für Maria Bischoff ein weiterer Lebensinhalt. 2006 startet sie eine berufsbegleitende Ausbildung zum Coach. Die sinnzentrierte Lebensphilosophie nach Viktor E. Frankl wird Grundlage ihrer neuen Berufung. „Durch meine existenzielle Erkrankung hat diese Ausbildung für mich eine tiefere Bedeutung bekommen“, betont die warmherzige Wegbegleiterin auch während ihrer Lesungen, Vorträge und Workshops, die sie mittlerweile im In- und Ausland abhält. Neben ihrem unermüdlichen Einsatz für Krebscoaching bleibe aber genügend Raum für das Qualitätsmanagement in der EFIT. Wir wollten es noch einmal genau wissen:

**RWTextilservice: Maria Bischoff, warum engagieren Sie sich nach wie vor so für die Branche?**

**Maria Bischoff:** Der Familie der Textilreiniger fühle ich mich seit 1979 zugehörig. Die enge Verbundenheit war entscheidend für den Erfolg von ChemTex. Auf den Veranstaltungen der Verbände haben wir die Menschen aus der Branche kennengelernt, die wie wir Tag für Tag als Einzelkämpfer in ihrem Betrieb stehen. Durch diese Gespräche haben wir unbezahlbares Know-how geschenkt bekommen – und daraus sind wertvolle Freundschaften entstanden.

**RWT: Und warum gerade für die EFIT?**

**Bischoff:** Das EFIT-Bild der „textilen Kette“ hat mir seit jeher sehr imponiert. Es ist eine interessante Aufgabe, Kontakte zu knüpfen und daran zu arbeiten, dass aus der Zusammenarbeit mit den Textilherstellern mehr Nutzen für alle gestiftet wird. Textilien und die aktuellen Verfahren sind grenzüberschreitend dieselben. So gesehen können EFIT-Mitglieder aus einem unvergleichlich großen Pool an Erfahrungen schöpfen. Die europäische Vereinigung bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, direkt vor Ort betreut, geschult und auditiert zu werden. Die EFIT pflegt eine intensive, freundschaftliche und sich ergänzende Zusammenarbeit mit ihren Partnerverbänden, allen voran dem Deutschen Textilreinigungs-Verband (DTV), der österreichischen Bundesinnung der Textilreiniger, Wäscher und Färber sowie dem Verband Textilpflege Schweiz. Dadurch werden Werte geschaffen, welche die gesamte Textilpflegebranche auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft unterstützen.

**RWT: Werden Sie der Branche auch weiterhin treu bleiben?**

**Bischoff:** Meine Aufgaben als Buchautorin, Referentin und Coach sind ein wichtiger Teil meines Lebens, der mich erfüllt und wächst. Sie werden mich bis weit in meinen dritten Lebensabschnitt begleiten. Dennoch ist mir das Engagement für unsere Branche wichtig. Ich habe mehr als mein halbes Leben mit der Textilpflege Geld verdient und mich mit Begeisterung dafür eingesetzt. Ich habe eine Zeit erlebt, in der die Medien keine Gelegenheit ausließen, die Textilpfleger als Umweltverschmutzer Nummer eins anzuprangern. Ich habe mit Kollegen gelitten, die ihre Maschinen aufgrund von Gesetzesänderungen vor der Abschreibungsphase ausbauen mussten und damit in den Ruin getrieben wurden. Heute bewundere ich die junge Reinigergeneration. Mit Herzblut, Zuversicht und persönlichem Einsatz führen sie die Textilpflege in eine erfolgreiche Zukunft. Dabei möchte ich sie auch weiterhin unterstützen, nach meiner Devise: Probleme sind Chancen in Arbeitsbekleidung. ◀

Gabriele Rejschek-Wehmeyer

**SEITZ präsentiert ein weiteres innovatives Serviceangebot:**

## Dismozon® process – die neuartige hygienische Sanierung von Taktwaschstraßen

### DIE VORTEILE:

- » Eine nachweislich schnelle und sichere Sanierung » Effektiv schon bei energiesparenden 30 °C
- » Löst Verkrustungen und Biofilme » Umfassend wirksam, auch gegen aerobe Sporenbildner
- » Hohe Materialverträglichkeit, nachweislich geprüft » Dezentler Geruch, daher keine Beeinträchtigung der Mitarbeiter » Die Sanierung erfolgt bei laufendem Produktionsbetrieb

Der Dismozon® process ist ein vereinfachtes Verfahren zur Sanierung von Waschschleudermaschinen und Taktwaschstraßen und wurde von der Firma HARTMANN in Zusammenarbeit mit dem Maschinenhersteller Kannegiesser entwickelt. Neugierig geworden? Dann kontaktieren Sie uns über

[www.seitz24.com](http://www.seitz24.com)

**SEITZ®**

The fresher company.

